



GERTRUD SEEHAUS

Die Schriftstellerin Gertrud Seehaus wurde am 2. Dezember 1934 in Merzig geboren.

Nach dem Abitur wandte sich Seehaus zunächst der Schauspielerei zu, studierte Theaterwissenschaften und arbeitete in den 1960er Jahren als Dramaturgin und Sprecherin beim Westdeutschen Rundfunk sowie als freie Mitarbeiterin bei der Deutschen Welle. Gegen Ende der sechziger Jahre nahm sie ein Studium der Pädagogik auf und arbeitete von 1968 bis 1978 als Grund- und Hauptschullehrerin in Nordrhein-Westfalen. Nach ihrem Ausscheiden aus dem Schuldienst war sie Mitbegründerin des bundesweiten Modellversuchs „Künstler und Schüler“. In den achtziger Jahren lebte sie in Jerusalem, unterbrochen von Reisen durch den Libanon, Ägypten und Jordanien. 1984 veröffentlichte sie ihren Debütroman „Lisa und Anatol“ im Zsolnay-Verlag, Wien.

Gertrud Seehaus ist Mitglied des PEN-Zentrums Deutschland, der Rahel Varnhagens Wirken gewidmeten *Varnhagen Gesellschaft* und der *Else-Lasker-Schüler-Gesellschaft*. Sie ist Mitinitiatorin des Artikel 19-Verlags und als Mitherausgeberin des dort erschienenen Romans „Die satanischen Verse“ von Salman Rushdie in dessen deutscher Erstausgabe verzeichnet.

Neben ihren belletristischen Werken, verfasste sie auch Theaterstücke und Hörspiele. Ihr Stück DIE ZEIT IM KOPF feierte seine Uraufführung 1996 im Schiller-Theater in Wuppertal.

Gertrud Seehaus ist seit 1978 mit dem Journalisten und Autor Peter Finkelgruen verheiratet und lebt und arbeitet als freie Autorin in Köln.